

Lachmann, Hedwig: Die Erde gab ihm ihre reinen Früchte (1891)

1 Die Erde gab ihm ihre reinen Früchte
2 Aus freier Hand. Auf offner Flur
3 Gedieh er wetterhart und bot die Stirne
4 Den Stürmen und dem Frieden der Natur.

5 Bei Pflug und Sense blichen seine Haare,
6 Und unter ein bescheidnes Hüttdach
7 Trat er am Abend,
8 Wo er das Brot auf blankem Tische brach.

9 Wie ein Ermit im Walde, seine Krumen
10 Mit Tieren teilend, die ihn stets umgeben,
11 Und mit Verstorbenen im Bunde,
12 Verkündet er das seelenhafte Weben,
13 Das lichtvoll, über einem dunklen Grunde,
14 Verkettet Menschenlose, Tiere, Blumen.

(Textopus: Die Erde gab ihm ihre reinen Früchte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42399>